

Artikel vom 12.06.2019

Infolyer, Seite 3

UNSER WEG

- 1 Bauvoranfrage durch den Investor im Mai 2017:
auch unsere Fraktionsgemeinschaft stimmte mit klarem **NEIN!**
- 2 **Trotzdem** folgte die weitere Planung und der Bauantrag durch den Investor.
- 3 Die Landwirtschaftsverwaltung bestätigt die Privilegierung des Bauvorhabens,
d.h. nicht die Gemeinde, sondern das Landratsamt entscheidet über die Genehmigung!
- 4 Die Gemeinde kann nur Bedenken äußern. **Dies haben wir umfangreich getan** hinsichtlich Wasserversorgung, Hochwasserschutz, Landschaftsbild, Naturschutz etc.
- 5 Unser Bürgermeister Dr. Werner Knaier holte **objektiven juristischen Rat vom Bayerischen Gemeindetag** ein (gilt als vorweggenommenes Rechtsgutachten).

Die Antwort:

„ein Bebauungsplan ist **nichtig**, der nicht aufrichtig und wahrhaftig den positiven Planungswillen nachweist“, **d.h. es hätte bereits vor dem Bauantrag durch den Investor Überlegungen für einen solchen Bebauungsplan im Gemeinderat geben müssen.** Den positiven Planungswillen für ein Sondergebiet „Natur, Naherholung, Sport und Freizeit“ gibt es eindeutig nicht! Dies kann deshalb zu **Entschädigungsforderungen** an die Gemeinde führen!

- 6 **Wenn wir das Bauvorhaben Salatgewächshäuser mit rechtsstaatlichen Mitteln nicht verhindern können, dann wollen wir den Prozess zumindest aktiv gestalten.** Durch das Ausweisen einer Konzentrationsfläche können wir die Lage und Ausdehnung von Gartenbaubetrieben zielgerichtet steuern (u.a. bestätigt durch den Bayerischen Gemeindetag).
- 7 Aufgrund der unkalkulierbaren Kosten und juristischen Risiken hat unsere Fraktionsgemeinschaft den Antrag des Bürgerblock für den Bebauungsplan abgelehnt (10:4 Stimmen) und konsequenterweise für die Ausweisung einer Konzentrationsfläche im Umfeld der Gewächshäuser Gärtnerei Lang gestimmt.

